

Elektroniker/innen arbeiten in einem breiten Tätigkeitsgebiet

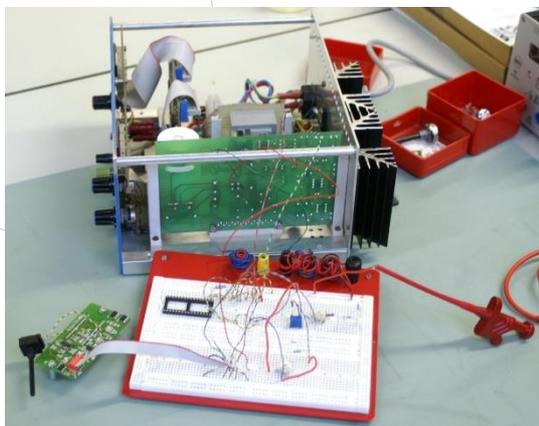
Ob iPod, Kaffeemaschine, ganze Gebäudetechniksteuerungen oder gar Produktionsanlagen: Sie alle verfügen über elektronische Hardware, die von Elektronikern geplant, entwickelt, programmiert und produziert werden. Das RAU bietet für Elektroniker-Lernende bedürfnisgerechte Ausbildungsmodule.

„Den Elektroniker könnte man fast als „Hans Dampf in allen Gassen“ bezeichnen“, sagt Martin Hotz, Ausbildungsverantwortlicher für angehende Elektroniker/innen EFZ bei der Swissphone Wireless AG in Samstagern. „Denn er kennt sich von Mechanik über Elektronik bis zur Programmierung von Mikroprozessoren aus und kann entsprechend universell eingesetzt werden.“

Die Elektronik-Ausbildung im RAU

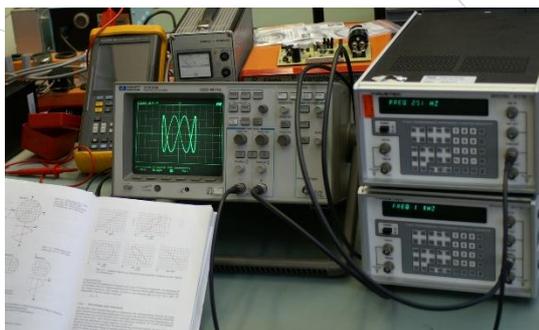
Dem breiten Arbeitsspektrum des Elektrikers wird bereits in der beruflichen Grundbildung Rechnung getragen. Das Regionale Ausbildungszentrum Au hält deshalb ein modular aufgebautes Ausbildungskonzept für Elektroniker bereit. „Je nach Bedürfnis der Ausbildungsbetriebe absolvieren Lernende bei uns die Basis-, eine Ergänzungs- und/oder eine Vertiefungsausbildung“, sagt RAU-Geschäftsführer Daniel Ruoss. „Die Ausbildungsdauer variiert von wenigen Tagen bis zu zwei Jahren.“ Dank der Grundausbildung im RAU werden die Betriebe von der aufwändigen Berufseinführung entlastet. Für die Lernenden gestaltet sich zudem der Übergang von der Schule in die Berufswelt etwas leichter. Die Lernenden bringen mit der Ausbildung im RAU bereits umfassende Kenntnisse in den Betrieb mit und können dort rasch in den Produktionsprozess integriert werden.

Vor allem der Anfang der Lehre ist betreuungsintensiv



Die Firma Swissphone Wireless AG hat die Grundausbildung der Elektroniker-Lernenden in den ersten beiden Lehrjahren dem RAU übertragen. Der interne Betreuer der Lernenden, Martin Hotz, schätzt die gezielte und klar strukturierte Ausbildung auf hohem Niveau, die im RAU gewährleistet wird. „Vor allem der Anfang der Berufslehre ist sehr betreuungsintensiv“, so Hotz. Es sei wertvoll, in dieser Zeit durch die spezialisierten RAU-Berufsbildner entlastet zu werden. „Die Zusammenarbeit mit dem RAU ermöglicht es so auch KMU, eine optimale und effiziente Ausbildung der Lernenden zu gewährleisten“, ist Martin Hotz überzeugt.

„Vorsprung dank Repetition und Austausch!“ das meinen Elektroniker-Lernende



„Neben Theorie ist im RAU vor allem viel Platz für praktische Übungen.“ „So lernt man sehr viele Dinge, die weder in der Schule noch im Betrieb gezeigt werden.“ „Der Vorsprung, den man dadurch gewinnt, ist ein klarer Vorteil.“ „Man wiederholt den Schulstoff in einem angenehmen Arbeitstempo und kann jederzeit Fragen stellen.“ „Die Arbeitsumgebung im RAU mit anderen Jugendlichen ist sehr positiv.“

Elektroniker/in EFZ - Entwickeln, Herstellen, Testen, Reparieren

Elektroniker/innen EFZ entwickeln und realisieren elektronische Schaltungen oder Computerprogramme. Sie können sich sowohl mit der Computertechnik wie auch mit der Mess- und Prüftechnik oder dem Bau elektronischer Geräte und Anlagen befassen. Sie wirken beim Bearbeiten von Entwicklungsprojekten oder Aufträgen mit, erstellen technische Dokumentationen, fertigen elektronische Geräte oder Anlagen, führen Mess- und Prüfarbeiten, Inbetriebsetzungen oder Instandhaltungsarbeiten aus. Dazu gehört Berechnen, Dimensionieren und Ausmessen von elektronischen Schaltungen, Montieren und Verdrahten von Geräten, Bestücken und Löten von Leiterplatten und Beheben von Störungen. Das Hauptaugenmerk bei der Softwareerstellung liegt in der hardwarenahen Programmierung. Vielfach erstellt der Elektroniker EFZ ein Programm in der Programmiersprache C für Mikroprozessoren.

Vielseitige Beschäftigungs- und Weiterbildungsoptionen

Nach dem Abschluss der beruflichen Grundbildung mit dem eidg. Fähigkeitszeugnis (EFZ) stehen Elektronikern und Elektronikerinnen viele Weiterbildungsmöglichkeiten offen. Dank ihrer breiten Ausbildung können sie sehr vielseitig beschäftigt werden. Die Einsatzgebiete reichen von Reparaturaufgaben bis hin zu Entwicklungen von Hard- und Software. Klassisch ist eine Weiterbildung zum Elektro- oder Informatikingenieur/in FH oder zum Elektro- oder Informatiktechniker/in HF. Je nach Eignung können Elektroniker/innen später Fachspezialisten- oder Führungsfunktionen ausüben.



Iljadin Manurung, Lernender bei der Feller AG, Horgen:

Ich lerne Elektroniker, weil die Elektronik keine Fragen offen lässt. Es ist das Verstehen und das Manipulieren von elektrischen Strömen, die Zusammenhänge zwischen physikalischen Kräften zu erklären und das Umsetzen von gelerntem Wissen, was mich an dem Beruf Elektroniker fasziniert. Dieses Wissen in eigenen Projekten anzuwenden ist eine meiner grössten Motivationen.

Auch ist es ein Beruf, dessen Spezialisierungen sehr unterschiedlich sind. Die Elektronik ist vielfältig und genauso vielfältig sind auch die verschiedenen Firmen, die Elektroprodukte herstellen. Auf Grund dieser Diversität ist Elektroniker auch ein Beruf der Gegenwart und der Zukunft und das ist ja schlussendlich was zählt, einen Beruf für die Zukunft zu lernen.

Ein allgemeines Interesse an Technik in allen Bereichen des Lebens ist eine der Hauptmotivationen als Elektroniker. Eine ausgeprägte Feinmotorik und ein kritischer Blick sind essentiell bei der Fertigung. Logisches Denken, mathematisches Verständnis und Durchhaltevermögen sind wichtige Anforderungen bei der Fehlersuche und beim Ausmessen von Bauteilen oder Schaltungen. Ein strukturiertes Angehen von Aufgaben ist in allen Bereichen wichtig, besonders aber in der Programmierung da man bei komplexen Problemen schnell den Überblick verlieren kann.



Peter Züger, Lernender bei der Feller AG, Horgen:

„Elektronik ist für mich schon immer interessant gewesen. Angefangen hat es mit HV und dann wurden die Spannungen immer kleiner und die Frequenzen höher. So kam ich vom Elektriker zum Elektroniker.

Beim Schnuppern als Elektriker merkte ich, dass mir dieser Beruf zu „grob“ ist. Die Elektronik ist da feiner.

Als Elektroniker muss man wie bei jedem Beruf Freude daran haben. Genaues Arbeiten ist wichtig. Beim Löten benötigt man u.a. eine ruhige Hand und ein genaues Auge. Ausserdem ist Geduld wichtig, z.B. bei der Fehlersuche. Ansonsten benötigt man keine Vorkenntnisse um eine Lehre als Elektroniker zu beginnen.

Das RAU bietet viele Ausbildungsmöglichkeiten, welche im Lehrbetrieb weniger vorhanden sind. Z.B. sind die Arbeiten und die Infrastruktur speziell aufs Lernen ausgerichtet. Und der Berufsbildner im Berufsfeld ist nur für die Lernenden da.